

0469

DER KOMMENDE ANTICHRIST

PREDIGT
ÜBER 1. JOHANNES 2,18

PRIESTER (ÄLTESTER)
W.J. BRAMLER-MOORE

ZENTRALKIRCHE LONDON

DER KOMMENDE ANTICHRIST

Predigt
über 1. Johannes 2,18
Priester (Ältester) W.J. Bramler-Moore
Zentralkirche London

2:18 Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun schon viele Antichristen gekommen; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.

Es ist Gottes ewiger Plan gewesen, das Reich Seines Menschgewordenen Sohnes auf dieser Erde aufzurichten. Zu diesem Zweck schuf er den Menschen nach Seinem Bilde und übertrug ihm die Herrschaft, und der Mensch wurde Priester und König der ganzen Schöpfung. Dieser Absicht Gottes hat sich der Teufel widersetzt und gebraucht seine ganze Spitzfindigkeit, sie nachzuäffen, sie zu durchkreuzen und zu verzögern; aus diesem Grunde hat er den Menschen missbraucht und betrogen.

Jetzt konnten die Zeiten der Heiden in vier große Weltreiche aufgeteilt werden; jede dieser Staatsformen verkörperte eine bestimmte Entwicklungsstufe des Bösen; doch sie alle sind anzusehen als Vorbilder des

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9812

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Satans, um Gottes ewigen Ratschluss zu vereiteln bzw. zu verzögern und nachzuäffen; denn der Weltenherrscher sollte allein von Seinem Sohn beerbt werden. Diese vier Staatsformen werden dargestellt durch das Bild, welches der menschlichen Gestalt nachgebildet war, das Nebukadnezar sah. (Dan. 2) Das Haupt aus Gold stellt das Babylonische Reich dar; die Arme und die Brust zeigen die Vereinigung Mediens mit Persien; der Rumpf und die Schenkel aus Messing zeigen das Griechische Reich; die beiden Beine aus Eisen zeigen das Römische Reich in seinen beiden großen Spaltungen in Ost und West; die beiden Füße, die in zehn Zehen aus Eisen enden, vermengt mit Ton, sind zehn Reiche, welche die letzte Entwicklungsstufe des Römischen Reiches darstellen - vermutlich fünf im Osten und fünf im Westen. Gottes Gedanken sind wundersam: Jene menschliche Figur sollte die Zeit der Heiden zeigen und eben andeuten, dass es in ihrer Gliederung einen übernatürlichen Begriff gäbe, der in allen Seinen Werken und Gedanken zeigt, dass Gott Einer ist.

Nun, diese letzten zehn Reiche, in die die Christenheit oder sogar das alte Römische Reich aufgeteilt werden sollen, sind noch nicht sichtbar geworden, wiewohl wir gewahren können, dass die kommenden Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen. Das Tier in Offenbarung 13,1 steigt auf aus dem Meer, aus einer

Erhebung des Volkes und der erste Teil von ihr, der darin gesehen werden kann, wie es aus dem Meer aufsteigt, könnten die Kronen seiner zehn Hörner sein. Dieser Vorgang geschieht jetzt: Europa steht im Begriff, zu einer Einheit gebracht zu werden. Vor dem Italien-Krieg hatte Europa 56 Staaten, wohingegen es im Jahre 1871 bloß 18 hatte, und wir haben nunmehr mehrere Beispiele für eine demokratische Staatsform, nämlich einen König, der vom Volk gewählt worden ist. (Hier fügt der Prediger einige Bleistift-Notizen hinzu über die Veränderung bestimmter Staatsformen, die darin in Europa erfolgen werden - in Frankreich, Spanien, Griechenland und Italien). Nun, diese zehn Reiche werden von einem Mann angeführt werden, der Präsident über diese zehn Könige sein wird und der eine weitere Annäherung an den großen Traum der Menschen, einer allgemeinen Staatsform, bewirken wird, wie diese niemals zuvor gesehen worden ist.

Der Name dieses Mannes lautet: Antichrist! In der Heiligen Schrift gibt es zahlreiche andere Namen für ihn; so z. B. in den Psalmen, in denen er genannt wird: „der Hinterhältige“, der „Gewalttätige“, „der Mensch von der Erde“. Im Buche Daniel wird er genannt, der „eigensinnige Herrscher“ (Kap. 11,36); und im Neuen Testament wird er genannt: „*der* Mensch der Sünde“, „der Gesetzlose“, und im Buche der Of-

fenbarung heißt er in der griechischen Sprache „Apollyon“, das heißt: „wildes Tier“.

Viele haben das große Ziel angestrebt, sich die gesamte Welt untertänig zu machen. Keiner hat es erreicht, und wenn jemand es hätte vollbringen können, wäre es ihm wegen des Todes nicht vergönnt gewesen. Der Gedanke hieran wird durch Jesus Christus, den Mann Gottes, verwirklicht werden, welcher König sein wird über die ganze Erde und Seines Reiches wird kein Ende sein. Aber gerade, ehe Er kommt, wird Sein Zerrbild die gewaltigste Anstrengung aufbringen, ja, es wird die Stimme, die diesem Erfolg am nächsten ist, vom natürlichen Auge gesehen werden, und das geschieht unter der Herrschaft des Antichristen.

Wir haben als Schuljungen über Alexander den Großen gelesen, der den Osten sich unterwarf, welcher bis an den Indus reichte; und wir haben Tränen vergossen, weil er keine andere Welt mehr erobern konnte und frühzeitig mit 31 Jahren starb; wir haben von Julius Cäsar gelesen, der seinen Fuß auf diese barbarische Insel setzte; wir wissen von Königen, die das schmückende Beiwort „der Große“ erhielten, weil sie gewöhnlich Ströme von Blut vergossen hatten, und manche von euch, meine Brüder, werden sich an die Fortschritte jenes großen Korsen erinnern, der Throne umstürzte, der Könige wie Schachfiguren auf

einem Brett hin und her bewegte, und der tobte, weil er die Arktis nicht überwinden konnte und es Cäsar nicht gleich tun konnte, der Britannien zu einer eroberten Provinz machte.

In der Geschichte des ersten Napoleon habt ihr einen kleinen Gradmesser, ein Vorbild von dem, was der Antichrist sein wird, und es gibt noch weitere Vorbilder in der Geschichte, wie viele von euch wissen werden, so z. B. Pharao, Sanherib, Nebukadnezar, Antiochus Epiphanes, Julian der Abtrünnige und andere. Der Antichrist ist ein weitreichender Gegenstand, der mehr für eine Reihe von Predigten geeignet ist als nur für eine.

Wir können daher unseren Gegenstand bloß kurz erörtern, und da unsere Gedanken sich nunmehr auf die Ankunft unseres HErrn richten, werden wir so im Gegensatz hierzu darauf gebracht, an das Kommen desjenigen zu denken, der für die ganze Welt der kommende Mann sein wird, jener Messias, welchem sie zujubeln werden, dem falschen Christus, dem Antichristen. Die griechische Präposition - Anti - kann in ihrer Zusammensetzung folgende drei Bedeutungen haben:

1. fähig zu;

2. im Widerspruch zu;

3. anstelle von;

Wir werden die ersten beiden Bedeutungen hauptsächlich betrachten, obgleich sie oft die dritte mit einschließen können:

1. Antikristos (Gk.) – der Antikrist - als das Gegenstück von Christus.

2. Antikristos - der Antichrist - als der Widersacher Christi, nämlich als Sein Nebenbuhler und Gegner.

Die erste ist, wo er als Christus kommt - Christus ähnlich - als Seine Nachahmung, als Sein Gegenbild; und daher anstelle des Christus im Guten, kurz gesagt, als der Engel des Lichts.

Die zweite ist, wo er die Maske fallen lässt und an die Stelle Christi tritt und den Anspruch erhebt, Sein Gegner zu sein, der Ersatz für den Menschgewordenen Christus Gottes, der Nebenbuhler, anstelle von Christus im Bösen.

Die erste ist, wo er einen Vergleich zwischen sich und Christus aufrechterhält, so dass die Menschen

denken, er sei Christus, und dies wird er tun als Engel des Lichts durch Schmeichelei und Täuschung.

Die zweite ist, wo er dreist sich für Christus ausgibt und indem er nicht länger den Schein wahr, nach seinen eigenen Grundsätzen verfährt, indem er alle mit sich fort reißt, nun nicht mehr durch Täuschung, sondern mit Gewalt; nicht durch die List der Schlange, sondern durch die Gewalt des Drachen.

Und so ist der erste Punkt eine Erwägung der *Ähnlichkeiten* zwischen dem Antichristen und Christus; der zweite eine Erwägung *ihrer Verschiedenheiten*. Unser erster Punkt ist also der Antichrist als das Gegenbild Christi. „Anti“ hat hier die Bedeutung von fähig sein, gleich sein, mit anderen Worten ausgedrückt: die Ähnlichkeit zwischen dem Antichristen und Christus. „Nun, da Satan selbst verwandelt ist in einen Engel des Lichts, ist es daher nichts besonderes“, schreibt Paulus, „wenn seine Diener auch verwandelt werden in Diener der Gerechtigkeit.“ Und es ist einleuchtend, dass in dieser Entwicklungsstufe seine Waffe der Betrug sein wird; die Menschen werden einen gefährlichen Boden betreten - er wird einen Fallstrick den Menschen legen; er wird sie dazu bringen, Falsches zu glauben: Sie werden sich schmeicheln, gerechte Menschen zu sein, wenn Gott sie als Unrechte behandelt, und ihre Selbsttäuschung wird

offenbar werden, wenn es zu spät ist - die Bösen werden immer böser werden, sie werden betrügen und betrogen werden.

O HErr, bewahre uns vor allem Selbstbetrug. Erforsche uns und siehe, ob wir auf bösem Wege sind und leite uns auf ewigem Wege! Wir sollen vor Fallstricken bewahrt bleiben, Brüder, durch die Augensalbe - durch die Salbung des Heiligen Geistes.

Christus ist ein König und der Antichrist wird kommen als ein König; er wird der letzte König Babels sein, bevor er es zerstört, und er wird das letzte Haupt jenes großen Römischen Reiches sein, jener vierten heidnischen Staatsform, deren Zeit schnell zu Ende geht. Er wird nicht allein die Weltherrschaft beanspruchen, sondern er wird sie scheinbar tatsächlich erlangt haben; und auf diesen Punkt, den wir in unserer Einleitung berührt haben, wird er gelangen durch seine Schmeicheleien, ja, er wird aus dem Meer, d. h. aus dem Volk aufsteigen, und das Volk, indem es ihm gehorcht und ihn verehrt, wird dies tun mit einem Gefühl der Befriedigung, da, indem es ihn anbetet, sich selbst anbetet. Der Abgott eines jeden Menschen ist natürlicherweise er selbst, besonders derjenigen, die nach der Herrschaft des Volkes schreien. Der Antichrist wird erzeugt werden durch die verbreitete Lüge und die volksnahe Lehre, dass

das Volk die Quelle der Gewalt ist. Und dies ist seine erste Entwicklungsstufe - das Tier, welches aufsteigt aus dem Meer. Hören wir jetzt nicht, dass die Empörung die Wahrheit ist? Dass das Volk sich selbst erneuern müsse? Und dass das einzig wahre Licht von unten kommt? Wer lacht jetzt nicht über die verbreitete Lehre vom göttlichen Recht der Könige?

Die Tagespresse ist angefüllt mit diesen Lehren; dies ist der Geist des Liberalismus; und falls ihr entgegengesetzte Lehren in der Gesellschaft behauptet, müsst ihr euch den Vorwurf gefallen lassen, rückständig zu sein, dass ihr Altweiberfabeln Gehör schenkt und hinter dem Geist der Zeit zurück seid.

Brüder, „wenn jemand sich dünkt, weise zu sein, soll er ein Narr sein, damit er weise werde; denn Gott erhascht die Weisen in ihrer Klugheit.“ Andererseits ist Christus ein Priester, und der Antichrist wird nicht allein *königliche* Gewalt sondern auch priesterliche Macht beanspruchen. Er wird zunächst Babylon unterstützen, und dieses ist seine zweite Entwicklungsstufe - das scharlachfarbene Tier trägt das Weib auf seinem Rücken (Offb.17,3) und er wird es anschließend vernichten, soweit es eine christliche Einrichtung ist. Die abgefallene Kirche wird ihm dabei zur Hand gehen; aus der Erde steigt ein Tier auf mit zwei Hörnern gleich einem Lamm; die Überreste der

abgefallenen Christenheit in Ost und West werden sich *vereinigen* und ihren Einfluss geltend machen für die Aufrichtung der Herrschaft des Antichristen, und wenn dies bedeutet, dass der Bruch zwischen Ost und West geheilt werden soll - jener entsetzliche Bruch zwischen der Griechischen und der Römischen Kirche, der aus dem Jahre des HErrn 1054 stammt, dann denkt daran, welchen Einfluss ein solches entsetzliches Ereignis auf Millionen haben würde.

Auf diese Weise wird der Antichrist sich darum bemühen, ein Priester auf seinem Thron zu werden, und es ist ein wunderbarer Gegenstand des Nachdenkens - dieser Einfluss, der auf Millionen in Europa durch einen einzigen Menschen ausgeübt werden würde, während der Papst beansprucht, Priester auf seinem Thron zu sein. Ja, der Antichrist wird mehr sein als nur ein Priester; er wird mehr verlangen, als nur ein Mensch zu sein, er wird vielmehr das Amt des eigenen Priestertums beanspruchen. Ferner wird der Antichrist nicht nur mit der Ankündigung kommen, sondern auch im Besitz von viel *geistlicher Kraft* sein. Wir hören gerade jetzt viel vom Spiritismus, der Anspruch erhebt, eine neue Religion zu sein und zur Unterstützung seiner Ansprüche behauptet er, Umgang mit der geistlichen Welt und mit vielen Wunderzeichen zu haben.

Der Teufel wird zweifellos dem Antichristen eine ungeheure geistliche Macht verleihen, sowohl über den Geist der Menschen als auch über geistliche Dinge und über die Geheimnisse der Natur; denn er wird Satans großes Meisterwerk sein - seine letzte Bemühung, die Absicht Gottes zu durchkreuzen und den HErrn Jesus von Seinem Erbteil auszuschließen - Seiner so teuer erkauften Erde.

Der Antichrist wird zweifellos große Verstandeskräfte besitzen und den Schlüssel zum Wissen haben und die Herrschaft über die Wissenschaften besitzen, er wird eine ausgedehnte Macht über die physikalischen Kräfte der Natur haben - obwohl er das entgegengesetzte Verhalten von dem offenbaren wird, zu welchem der Versucher sagte: „Alles dieses will ich Dir geben, so du niederfällst und mich anbetest.“ Es wird die Macht über das Alte sein, und in dem Alten wird er nicht auf Gott warten, damit Er uns in das Neue hinüberführe, damit wir als Könige und Priester in Gottes neuer Schöpfung herrschen, in welcher für immer Gerechtigkeit wohnt.

Und weiter wird er kommen unter dem Merkmal eines Retters der Gesellschaft, eines Wohltäters der Menschheit. Wir wissen, dass die Zeitungen schon den Gedanken von dem zukünftigen Menschen verbreitet haben; wir wissen, dass Frankreich in dieser

Lage gewesen ist und noch ist, dass es sich zu Füßen des *kommenden Menschen* niederwerfen würde, eines Mannes, der es von sich selbst befreien würde und ihm zumindest Sicherheit für Leib und Gut gewähren würde, und wir vermögen zu begreifen, dass das gleiche in einem größeren Maßstabe geschehen wird, dass, wenn die Revolution Europa in einen Staatenbund oder in eine Anzahl von Republiken verwandeln wird, die Menschen dann gezwungenermaßen eine starke Hand begrüßen werden, welche die Zügel an sich reißt, um die Fahrzeuge vor dem gegenseitigen Zersplittern zu bewahren; selbst wenn die Erfahrungen der Geschichte mit Frankreich und anderswo zeigen, dass ein militärischer Despotismus gewöhnlich das Ergebnis eines ungezügelter Volksaufstandes ist.

Auf diese Weise würde der Antichrist als ein Retter der Gesellschaft kommen - als das Haupt eines weltweiten „Komitees der öffentlichen Sicherheit“ (wie es die Franzosen in ihrer ersten Revolution nannten). Er würde kommen als ein Lamm, er würde versuchen, aus seinen geheimnisvollen drei Sechsen zu wirken und die Vollkommenheit des Natürlichen nach Leib, Seele und Geist zu schaffen: sowohl im Körperlichen, im Bildungsmäßigen wie auch im Geistlichen. Und wir alle wissen, dass die demokratischen Bewegungen des Tages angefüllt sind mit schönen Reden, welche ihre Empörung und ihren Eigennutz unter der

Maske von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verbergen.

Ich möchte weiter Bezug nehmen auf einen Gedanken, der in den ersten Jahrhunderten der Kirche allgemein bekannt war, als das Ergebnis der prophetischen Tätigkeit sich damals noch nicht mit dem Wissen von einem persönlichen Antichristen beschäftigte, wo Johannes schreiben konnte: „... ihr habt gehört, dass der Antichrist kommt.“ Denn viele haben es jetzt nicht gehört und wissen nichts über dieses gewaltige Thema. Der Gedanke, auf welchen ich anspiele, ist der, dass der Antichrist ein Mensch sein könnte, der vom Tode auferstanden ist. Dieser Gedanke ist wiederbelebt worden, ist uns aber nicht als eine apostolische Lehre gegeben worden.

Ich werde euch am besten diesen Gegenstand vorführen, indem ich ein Zitat anführe, das zwei oder drei andere Punkte berührt, auf welche wir Bezug genommen haben:

„Es ist notwendig, dass ich den Ausdruck erläutere, der für die Auferstehung des Antichristen verwendet wird. Es ist eine alte Gewohnheit gewesen anzunehmen, dass der Antichrist oder jener persönliche Mensch der Sünde, welcher das Haupt der antichristlichen Macht sein wird, und der König über alle Kin-

der des Stolzes ist (Hiob 12,34), ein Mensch sein wird, der vom Tode auferstanden ist durch die Macht Satans. Es ist sicher, dass in jenem „kommenden Menschen“ die Aufbietung aller Kräfte Satans gesehen werden wird; dass durch seine Mittel Satan seine letzte Anstrengung machen wird, Gottes Absicht mit Seiner Kirche zu vereiteln, wenn er nicht den Himmel erklimmen und seinen eigenen Platz unter den Söhnen Gottes einnehmen kann. Dies wird er versuchen zu tun, indem er den Mann, den er als Werkzeug gebrauchen will, zum äußersten Mittel seiner Macht, zum Gegenbild des HErrn macht. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass Satan versuchen wird, die Menschen davon zu überzeugen, dass der Antichrist ein vom Tode Auferstandener ist. Dass aber Gott für eine solche Absicht jemanden vom Tode auferwecken würde, erscheint unglaublich; es ist weder leichter zu begreifen, dass Satan die Macht erlangen sollte oder dass ihm erlaubt werden würde, einen abgeschiedenen Geist zurückzubringen und aufzuwecken und ihn tatsächlich wiederherzustellen, noch dass er imstande wäre, irgendeinem einstmals Verstorbenen wieder Leben zu geben.

Die Apostel geben keinerlei Bestätigung für eine solche Ansicht. So, Brüder, können wir in unserem kurzen Entwurf einen schattenhaften Umriss von einigen Ähnlichkeiten zwischen Christus und dem An-

tichristen ausmachen, von welchen das Folgende eine Zusammenfassung ist: Der Antichrist wird als ein König kommen, er wird eine Weltherrschaft errichten, er wird sowohl priesterliche als auch königliche Tätigkeiten ausüben, er wird Anspruch erheben, Gott zu sein und wird göttliche Ehren verlangen; er wird zu den Menschen als Mensch kommen; er wird geistliche Macht beanspruchen und ausüben und wird Wunder tun; er wird kommen als ein Retter der Menschen, als Retter der Gesellschaft; als der Apostel der Menschheit, der Weisheit, der Freiheit und Brüderlichkeit; er wird vermutlich versuchen, die Menschen davon zu überzeugen, dass er ein vom Tode Auferstandener ist; er wird den Anspruch erheben, Christus zu sein, der Gesalbte - der Messias - der ersehnte Befreier, und er wird danach streben, in allen diesen Punkten Christus gleich zu sein und die Menschen dazu zu bringen, dass sie glauben, dass er derjenige sei, den er darstellt - den Christus Gottes.

Wir gehen über zum zweiten Punkt: die Verschiedenheiten zwischen Christus und dem Antichristen zu betrachten. Wir haben ihn gesehen:

1. als den Hinterlistigen;
2. sehen wir ihn nun als den Gewalttätigen.

Wir wollen kurz ihre geistlichen Merkmale streifen; sie müssen so weitgehend verschieden sein wie der Osten vom Westen. Diese sind in ihrer Wirkung die Überschrift für die beiden großen Geheimnisse: das „Geheimnis der Gottseligkeit“, nämlich das Geheimnis „Gott geoffenbart im Fleisch“ und das „Geheimnis der Bosheit“, welches wir auch als das Entgegengesetzte bezeichnen können, als den „Teufel geoffenbart im Fleisch“. Der erste wird genannt „der Mann der Schmerzen“, der zweite „der Mensch der Sünde“. So sehen wir die beiden schrecklichen Geheimnisse, die aufgesogen werden von der Natur des Menschen.

Brüder, dies sind feierliche Gedanken! Die göttliche Menschwerdung und ihr Gegenbild!

In erster Linie ist der Antichrist die Vollendung der Abgötterei. Die Verwerfung der Heiden (s. Römer 1,25) besteht darin, dass sie das Geschöpf angebetet und es mehr verehrt haben als den Schöpfer, und dass sie deshalb den Tod verdient hatten. Jetzt tut dies der Antichrist, nicht notwendigerweise auf grobe Art, sondern durch ein erhabenes Bild; obwohl er dabei Nebukadnezar in der Ebene von Dura nachahmen mag mit seinem Bilde aus Gold, das sechzig Fuß hoch und sechs Fuß breit war (achtet hier auf die Zahl sechs) - sechs ist die Zahl des Menschen - zehn die

Zahl der Königreiche - die jetzt in des Teufels Berechnung verwendet wird - doch der Antichrist wird seinen Götzendienst in geistlicheren und feineren Formen feiern, und was ist es, was er dazu benutzen wird? Es ist die Anbetung des Menschen; es ist die Anbetung seiner selbst. Es steht von einigen geschrieben: „... deren Gott ihr Bauch ist“. Welche Abgötterei! Welche sinnliche Herabwürdigung! Euren Bauch verehren bedeutet: Sklave sein der sinnlichen Begierden, der Völlerei und Trunksucht und damit untauglich zu werden für die Anbetung des wahren Gottes.

Aber diese Anbetung hat schon begonnen, denn die Verehrung des Menschen bzw. der Menschheit ist gegenwärtig die Religion der Schule des Rechthaberischen. Der Abgott des Antichristen wird er selber sein, und wir sind belehrt worden, dass er das genaue Muster des Menschen (ohne Christus) sein wird, der vergöttert wird, in dem alle abgefallenen Menschen sich wiedererkennen werden und dadurch, dass sie ihn anbeten, die Befriedigung der eigenen Anbetung erfahren werden. Denn der Antichrist wird göttliche Verehrung und Anbetung verlangen, gleich Nebukadnezar, dem Persischen Herrscher, gleich Alexander zu Babylon und einigen der Römischen Kaiser, deren Schattenbilder in der Verehrung gesehen werden, in der Verehrung, die Napoleon zuteil wurde.

Jetzt, wenn die Selbstsucht die eigentliche Wurzel der Sünde ist, und dieser Mensch auf die schlimmste Weise ein Anbeter seiner selbst ist, kann er wohl mit jenem entsetzlichen Beinamen „Mensch der Sünde“ bezeichnet werden. Hierin besteht ein gewaltiger Gegensatz zu dem Christus Gottes, der sich nicht selbst geliebt hat; der uns geliebt hat und sich selbst für uns gegeben hat; der Sein Leben ließ für die Schafe; der, obwohl Er reich war, arm wurde, damit wir durch Seine Armut reich würden. Diese Selbstsucht und dieser Stolz werden sichtbar bei *seinem Kommen in seinem Namen*. Unser Herr sagte: „Ich bin gekommen in meines Vaters Namen und ihr habt mich nicht angenommen; wenn ein anderer kommen wird in seinem eigenen Namen; den werdet ihr annehmen.“ Hier gibt es eine Weissagung auf den Antichristen und seiner Aufnahme durch die Juden als ihrem Messias, die noch nicht erfüllt worden ist, denn als Antichristos in beiderlei Bedeutung des Wortes muss er besondere Offenbarungen für die Jüdische Nation haben. (Dan. 9,27)

Er kommt im eigenen Namen als gottähnlicher Mensch und er sitzt, wie St. Paulus uns belehrt, im Tempel Gottes und gibt sich aus, er sei Gott. Und hierbei möchte ich euch bitten in Verbindung mit diesem die Vormittagslektion des Tages zu lesen (Jes. 14), insonderheit die Verse 13 und 14. Was ist das für

ein Name, der Zweifel erwecken kann? Hier ist Weisheit; wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl und seine Zahl ist 666. Es sind ganze Bände der Deutung über diese drei Ziffern 6 geschrieben worden seit der Zeit des Irenäus im zweiten Jahrhundert, und man hat Namen auf Hebräisch, Griechisch und Lateinisch ausfindig gemacht; der Zahlenwert dieser Buchstaben ergibt die erforderliche Gesamtsumme: 666.

Nun, der Herr Jesus Christus, der wahre Messias, kam nicht in Seinem eigenen Namen. Er wurde vom Vater gesandt und zeugte vom Vater dadurch, dass Er alles tat nach dem Willen Seines Vaters durch den Heiligen Geist zu Seiner Offenbarung und Herrlichkeit. Hierin gibt es also einen deutlichen Unterschied zwischen Christus und dem Antichristen, den Unterschied zwischen Demut und Stolz, zwischen Selbstlosigkeit und Selbstsucht, zwischen Heiligkeit und Sünde, zwischen Gut und Böse, zwischen dem Fleischgewordenen Gott und dem sich selbst vergötternden Menschen. Noch sind die Unterschiede zwischen beiden beschränkt auf geistliche Dinge; denn aus dem Herzen geht die Entscheidung des Lebens hervor und deren Verhalten wird bestimmt durch ihre Grundsätze.

Der Antichrist ist der Zerstörer der Erde; er wird die Völker zum Krieg versammeln. Sie werden lernen, Krieg zu führen mehr als je zuvor. Er wird alle umbringen, die ihn nicht anbeten wollen, wenn er in diesem dritten Abschnitt aufsteigt als das Tier aus dem Abgrund, wo er die zwei Zeugen tötet und die große Trübsal herbeiführt. Er wird Blut wie Wasser vergießen, und es ist ein betrübender Gedanke, jedoch einer, der Wirklichkeit zu werden scheint, dass die Mehrzahl der Menschen, die jetzt in Europa leben durch einen gewaltsamen Tod umkommen werden. Gott selber sagt, dass ein Tag der Angst kommen wird, wie es ihn niemals zuvor gegeben hat, ein Tag der Finsternis, der ohnegleichen ist an Ausdehnung und Erbitterung.

Doch der Menschensohn kommt nicht, um das Leben der Menschen auszutilgen, sondern um sie zu erlösen. Ja, um Sein Leben zur Sühne für viele zu geben, und wir werden getröstet mit der köstlichen Beschreibung Seines „Friedensreiches“, wie wir dies in Jesaja Kap. 11 lesen. In Offenbarung 11,18 ist der dortige Gesang ein Loblied auf Gott wegen Seines Gerichtes, mit dem Er die vernichtet hat, welche die Erde zerstören. Der Herr kommt als der Garbenbinder, als Retter der Armen, als der Befreier der Notleidenden; dies ist das königliche Merkmal, wie es beschrieben wird im königlichen Gesang, dem 72. Psalm, wo

Seine Ankunft im Zusammenhang steht mit der Wiederherstellung aller Dinge; Er wird Seine völlige Versöhnung dem Menschen zuteil werden lassen - der Erde und allem, was auf ihr ist; denn Er ist ein Heiland und kein Zerstörer, ein Versöhner und kein Verräter. Es könnte ein ganzes Buch geschrieben werden über den Unterschied zwischen Christus und dem Antichristen. Wir wollen sie, obgleich wir es nicht ausführlich tun können, kurz aufzählen als Gegenstände der Andeutung und Überlegung:

Jesus kommt als Offenbarung des Geheimnisses der Gottseligkeit; der Antichrist kommt als die Offenbarung der Gottlosigkeit. Christus kommt als Einer, der von einem anderen gesandt wird, Seinem Vater; der Antichrist kommt in seinem eigenen Namen. Christus kommt als Abhängiger; der Antichrist erhebt den Anspruch, unabhängig zu sein. Christus kommt in Demut; der Antichrist kommt als König über die Kinder des Stolzes. Christus kommt für andere, um sich selbst für sie zu geben; der Antichrist erhöht sich selbst, um seinem Netz zu opfern und seinem Garn zu räuchern. (Hab. 1,16); Christus kommt, um zu versöhnen und die Erde wiederherzustellen; der Antichrist kommt, um Krieg zu erregen und die Erde zu zerstören; Christus kommt, um Menschenleben zu retten; der Antichrist wird eine kommende Verwüstung bewirken, so dass die Erde öde wird. Christus

kommt, um zu segnen; der Antichrist wird alle verfolgen und töten, die ihm nicht dienen wollen. Christus kommt vom Himmel; der Antichrist steigt aus der Erde auf; ja, aus dem Meer (d.h. aus dem gewöhnlichen Volk). Christus stellt Gott dar und das göttliche Recht der Könige; der Antichrist die Herrschaft des Volkes, das allgemeine Stimmrecht und die ungesetzliche Empörung. Christus stellt den Glauben dar; der Antichrist den Unglauben, denn das Merkmal, das Johannes ihm gibt, zeigt, dass er den Vater und den Sohn *leugnet*. (1. Joh. 2,22)

Christus ist das erwürgte Lamm; der Antichrist hat den Namen Apollyon (wildes Tier); Christus ist der königliche Löwe; der Antichrist ist eine Mischung, ein Ungeheuer, ein Leopard; Christus legt Zeugnis ab für den Schöpfer; der Antichrist für das Geschöpf. Christus betet Gott an, ist Gott im Fleisch; der Antichrist betet sich selbst an, er vergöttert den Menschen. Und zwischen beiden ist Krieg, ja Streit um Zion - aber das Lamm wird siegen. Der Herr erfüllt an uns die Verheißung Philadelphias, welche, wie ihr wisst, eine geistliche Wiederbelebung in der Kirche zeigt und euch in die Lage versetzt, das Wort Seiner Geduld zu bewahren. „Bewahre uns vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommt“, diese Stunde kommt schnell herbei. „Vater unser, führe

uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“

Auf diese Weise können wir etwas über das Wesen des Antichristen und die ihn begleitenden Umstände lernen; obwohl die Apostel weder Vermutungen anstellen, noch den Worten Gottes vorausseilen, noch den Anspruch erheben, zu sagen, wer dieser Mann ist. Er könnte vielleicht schon jetzt auf der Erde leben.

Brüder, der Gegenstand ist nicht ohne persönliche und praktische Bedeutung. Es ist unsere Hoffnung, dass wir nicht zurückgelassen werden auf der Erde für diese Stunde und die Macht der Finsternis. Wir vertrauen darauf, dass wir nicht zurückgelassen werden, um unter dem Antichristen zu leiden, wenn dies der gnädige Wille Gottes wäre; sondern wir streben vielmehr danach, dass wir von dem antichristlichen Geist gereinigt werden. Lasst uns danach trachten, dass unser Geist frei von allem Götzendienst ist; lasst uns nicht dem Antichristen in unserem Herzen Raum geben. Jeder Mensch hat seinen Abgott; dieser Abgott ist er selbst. Der wahre Gideon muss ihn in uns zerstören; das eigentliche Wesen der Sünde ist die Selbstsucht; das wahre Wesen der Heiligkeit ist selbstlose Liebe.

Wir wollen Gott darum bitten, dass Er uns erforschen möge, damit wir uns nicht selbst leben anstelle von Ihm, der für uns gestorben und wieder auferstanden ist, dass wir nicht unser Eignes suchen, nicht des Verbrechens der Selbstsucht und eines lieblosen Wesens schuldig werden. Die Selbstsucht ist das Gegenstück zu dem Gebote Christi, dass wir uns untereinander lieben sollen, gleichwie Er uns geliebt hat. Die Selbstsucht ist die wahre Fleischwerdung des Antichristen.

Diese Selbstsucht ist die Wurzel der Sünde, sie legt die Axt an die Wurzel jenes lebendigen Opfers, welches der HErr verlangt; denn das Selbstopfer ist die Hingabe unseres ganzen Seins. Wir alle sind von Natur aus selbstüchtig, manche mehr als andere. Daher sind wir gleich den Atomen, die voller Abstoßungskraft sind, jedes sitzt auf seinem eigenen Stützpunkt im Lande Sinear, während der HErr doch diesen heilen wollte, indem Er uns zu dem wahrhaft Einen gemacht hat in dem Bauwerk des himmlischen Leibes; dem Leibe Christi, wo jeder sich aufgeben sollte für die Wohlfahrt des Leibes. Und die besondere Form der Selbstsucht, die im Antichristen zutage tritt, ist der Stolz. Stolz ist die Selbstüberhebung eines Menschen über andere; in diesem Stück wird sich ein jeder schuldig bekennen müssen. Mag es durch Geburt oder Abstammung sein; mag es durch Stand und

Würde oder durch Reichtum sein; mag es durch Verstand und Schönheit sein; es können tausenderlei gute Dinge sein, die wir uns selber nehmen; dadurch, dass wir uns zu hoch einschätzen, verachten wir unseren Nächsten. Gottes Wort sagt: „Wer seinen Nächsten verachtet, ist ein Narr, aber ein verständiger Mann schweigt still.“ (Sprüche 11,12)

Stolz ist die Gesinnung des Antichristen, denn er verlangt nach so Hohem, dass er seinen Thron mitten unter die Sterne setzen würde, über den Allerhöchsten, ja in einem jeden von uns würde der Stolz Gott niedriger machen, als wir sind. Stolz ist eines von den sieben Dingen, die Gott hasst - einen stolzen Blick. Es ist der Stolz, der die Standfestigkeit des Weltalls gefährdet hat. Ein Geist der Anbetung ist ein göttliches Hilfsmittel gegen diese satanischen Züge, denn Anbetung geht von jemandem selbst aus in einen Gegenstand über, erschöpft sich in einem Gegenstand - Gott und Demut ist einer seiner Wesenszüge; Demut, die Herz und Haupt beugt zum Zeichen der Untertänigkeit - dem Gegenstück der Lüge des Teufels und der angemaßten und falschen Unabhängigkeit des Antichristen.

Lasst uns den Gott aller Gnade um diese Tugenden der neuen Kreatur bitten, um Selbstlosigkeit und Demut. Sie werden von persönlichem Wert für uns

sein und auch eine apostolische Anwendung auf uns finden als Glieder der Kirche; denn so werden wir die gemeinsame Sünde bekennen und vor allen Dingen trachten nach dem Wohlergehen Jerusalems und der Wiederherstellung Zions. O Gott, tue wohl Zion nach Deiner Gnade; baue die Mauern Jerusalems und mache es bald zum Thron des Königs Gottes für immer und ewig.